

Infr. 11.



Ein Kind / Wirstu bürgen für deinen Nehesten / vnd hast deine hand bey einem Frembden verhefftet / So bistu verknüpfft mit der rede deines mundes / vnd gefangen mit den reden deines mundes. So thu doch / mein Kind also / vnd errette dich / Denn du bist deinem Nehesten in die hende komen / Eile / drence vnd treibe deinen Nehesten. Las deine augen nicht schlaffen / noch deine augenlied schlummern. Errette dich wie ein Rehe von der hand / vnd wie ein Vogel aus der hand des Voglers.

Infr. 24.

Ehe hin zur Emmeissen du Fauler / sihe ire weise an / vnd lerne. Ob sie wol keinen Fürsten noch Heubtman noch Herrn hat / bereit sie doch ir brot im Sommer / vnd samlet ire speise in der Erndte. Wie lange ligestu Fauler? Wenn wiltu auffstehen von deinem schlaff? Ja schlaff noch ein wenig / schlummer ein wenig / schlahe die hende in einander ein wenig / das du schlaffest. So wird dich das Armut vbereden / wie ein Fuszgenger / Vnd der mangel / wie ein gewapnteter Man.

In loser Mensch / ein schedlicher Man / gehet mit verkeretem munde / winket mit augen / deutet mit füßen / zeigt mit fingern / trachtet allezeit böses vnd verkerets in seim hertzen / vnd richtet hadder an. Darumb wird im plözlich sein Vnsal komen / vnd wird schnell zubrochen werden / das keine Hülffe da sein wird.

(Gehet)  
Führt keine besten  
dige rede siber ket  
nen recht an.

Diese sechs stück hasset der HERR / vnd am siebenden hat er einen greuel. Hohe augen / falsche Zungen / Hende die vnschuldig Blut vergiessen / Hertze das mit bösen tücken vmbgehet / Füße die behende sind schaden zu thun / falscher Zeuge der frech lügen redet / Vnd der hadder zwischen Brüdern anricht.

Ein Kind / Beware die gebot deines Vaters / vnd las nicht faren das gesetze deiner Mutter. Binde sie zusammen auff dein Hertz allerwege / vnd henge sie an deinen Hals. Wenn du gehest / das sie dich geleiten / Wenn du dich legest / das sie dich bewaren / Wenn du auffwachst / das sie dein gesprache seien. Denn das Gebot ist eine leuchte / vnd das Gesetz ein liecht / vnd die straff der zucht ist ein weg des Lebens. Auff das du bewaret werdest für dem bösen Weibe / für der glatten zungen der Frembden.

Quia adulte  
rium est capi  
tale.

Las dich ire schöne nicht gelüsten in deinem hertzen / vnd verfahe dich nicht an iren Augenlieden. Denn eine Hure bringt einen vmb's Brot / Aber ein Ehemweib fehet das edle Leben. Kan auch jemand ein Fewr im bossem behalten / das seine Kleider nicht brennen? Wie solt jemand auff Kolen gehen / das seine füße nicht verbrand würden? Also gehets / wer zu seines Nehesten weib gehet / Es bleibt keiner vngestraft der sie berührt.

(Brot)  
Wer sich mit Hu  
ren neeret / vnd  
mit Barrren feret /  
Dem ist vnglück  
bescheret.

Es ist einem Diebe nicht so grosse schmach / ob er stilet / seine Seele zu setzigen / weil in hungert / Vnd ob er begriffen wird / gibt ers siebenfeltig wider / vnd legt dar alles gut in seinem hause. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht der ist ein Narr / der bringt sein Leben ins verderben. Dazu trifft in plage vnd schande / vnd seine schande wird nicht ausgetilget. Denn der grim des Mans eiuert vnd schonet nicht / zur zeit der rache / Vnd sihet kein Person an / die da versünet / vnd nimpts nicht an / ob du viel schencken woltest.

## VII



Ein Kind / Behalt meine rede / vnd verbirge mein Gebot bey dir. Behalt mein Gebot / so wirstu leben / vnd mein Gesetz wie deinen augapffel. Binde sie an deine finger / schreibe sie auff die tafel deines Hertzen. Sprich zur Weisheit / Du bist meine Schwester / vnd nenne die Klugheit deine Freundin. Das du behüt werdest / für dem frembden Weibe / für einer Andern die glatte wort gibt.

BE ij DENN